Was jedermann
vom Friedensvertrag wissen muß

Der Friedensvertrag in 101 Forderungen

Deutscher Volksblatt-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 48



Was jedermann vom Friedensvertrag wissen muß

Der Friedensvertrag in 101 Forderungen

Deutscher Volksblatt-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 48

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G.
Berlin SW 48

Der Friedensvertrag in 101 Forderungen.

Jeder Sachverständige weiß:

„Der Friedensvertrag ist unerfüllbar", Deutschland wird seine Bedingungen nicht einhalten, weil es sie nicht einhalten kann.

Wer hat aber den Friedensvertrag gelesen? Vielleicht 100 000 Menschen.

Wer hat den Friedensvertrag studiert und bearbeitet? Vielleicht 10 000 Menschen.

Würden alle Deutschen ihn wirklich kennen, so würde die Forderung nach Aufhebung oder Umgestaltung des Vertrages im ganzen Lande mit unwiderstehlicher Gewalt sich erheben und auch im Auslande schließlich Gehör finden müssen.

Der Friedensvertrag, so wie er in Versailles aufgestellt worden ist, ist ein Muster von endlosen Wiederholungen in stets neuen Formen, der Zerlegung einer Formel und ihres Wiederaufbaues zu einer von der ersten abweichenden Forderung. Fast bei jeder Frage sieht man

den Widerstreit sich bekämpfender Interessen. Deshalb ist der Friedensvertrag unklar, und auch ein sorgfältiges Studium des amtlichen Dokumentes bietet noch keine Gewähr für die volle Beherrschung des Inhalts. Außerdem sind die Kosten des vollständigen Werkes so hoch, daß nur den Wenigsten die Anschaffung möglich ist.

Diesen Mängeln will die nachstehende Zusammenstellung abhelfen.

Die 101 Forderungen des Vertrages lauten:

I. Gebietsabtretungen.

— Im nachfolgenden bedeutet: mit (oder ohne) Schuldanteil, daß der Staat, in dessen Besitz das Gebiet übergeht, den Teil der gesamten Vorkriegsschuld Deutschlands und des betr. Bundesstaates zu übernehmen (oder nicht zu übernehmen) hat, der entsprechend dem Urteil der alliierten und assoziierten Mächte (Wiedergutmachungsausschuß) auf diesen entfällt, — T. IX. Art. 254 T. IX. Art. 255

mit (oder ohne) Vergütung, daß der im abgetretenen Gebiete gelegene Besitz des Deutschen Staates oder eines Bundesstaates dem Werte nach vergütet wird (oder ohne Vergütung übergeht). — T. IX. Art. 256

1. **Neutral-Moresnet,** mit Schuldanteil, ohne Vergütung an Belgien. — T. III. A. I. Art. 32
2. **Deutsch-Moresnet,** mit Schuldanteil, ohne Vergütung an Belgien. — T. III. A. I. Art. 33
3. **Eupen und Malmedy,** mit Schuldanteil, ohne Vergütung an Belgien; es findet Abstimmung statt. — T. III. A. I. Art. 34
4. **Teil von Schlesien,** mit Schuldanteil, mit Vergütung an Tschechoslowakei. — T. III. A. VII. Art. 83

T. III. A. VIII.
Art. 87 u. Art. 92

5. **Teile von Ost- und Westpreußen, Posen,** mit Schuldanteil, abzüglich der zur deutschen Besiedelung verwendeten Gelder, mit Vergütung abzüglich des Staatsgutes, das auch früher im ehemaligen Königreich Polen Staatsgut war, an Polen.

T. III. A. VIII.
Art. 88 u. Art. 92
T. III. A. VIII.
Anl. § 4

6. **Teil von Oberschlesien,** mit Schuldanteil, mit Vergütung an Polen; es findet Abstimmung statt.

T. III. A. IX.
Art. 94

7. **Ostpreußen, südlicher Teil,** mit Schuldanteil, mit Vergütung wie unter 5 an Polen; es findet Abstimmung statt.

T. III. A. IX.
Art. 96

8. **Ostpreußen, westlicher Teil,** mit Schuldanteil, mit Vergütung wie unter 5 an Polen; es findet Abstimmung statt.

T. III. A. X.
Art. 99

9. **Ostpreußen, nordöstlicher Teil mit Memel,** ohne Schuldanteil, ohne Vergütung an die Alliierten.

T. III. A. XI.
Art. 100 u. 104
T. III. A. XI.
Art. 107 u. 108

10. **Danzig** und Umgebung, mit Schuldanteil, ohne Vergütung an den Völkerbund, Zollgebiet, Verkehrswege und auswärtige Angelegenheiten werden polnisch.

T. III. A. XII.
Art. 109

11. **Nordschleswig,** mit Schuldanteil, mit Vergütung an Dänemark; es finden zwei Abstimmungen statt.

T. III. A. V.
Art. 51, 55 u. 56

12. **Elsaß und Lothringen,** soweit es 1871 einverleibt wurde, ohne Schuldanteil, ohne Vergütung an Frankreich.

13. **Alle Kolonien,** ohne Schuldanteil, ohne Vergütung an die Alliierten.

T. IV. A. I.
Art. 119 u. 120
T. IX.
Art. 257

14. **Besetzung der deutschen Gebiete westlich des Rheins,** vorläufig auf 15 Jahre. Eine Verlängerung dieser Frist, ja sogar eine Wieder-Neubesetzung nach bereits erfolgter Räumung steht im Belieben unserer Feinde, wenn sie glauben, daß wir unseren Vertragsverpflichtungen nicht nachgekommen sind.

T. XIV. A. I.
Art. 428
T. XIV. A. I.
Art. 430

II. Leistungen ohne Gegenleistung.

Deutschland verpflichtet sich zu folgenden **Leistungen, Anerkennungen oder Verzichtleistungen,** ohne daß der Gegenwert als Kriegsentschädigung oder Wiedergutmachung angerechnet wird.

15. Volle und endgültige Verzichtleistung auf jedweden Geldanspruch wegen irgendeiner vor Inkrafttreten des Friedensvertrages liegenden Tatsache gegenüber solchen alliierten und assoziierten Mächten, mit denen wir nicht im Kriegszustand lebten, die aber die diplomatischen Beziehungen zu uns abgebrochen haben, gleichviel wer daran beteiligt ist.

T. XV. Anl. II
Art. 439

Der Flächeninhalt der abgetretenen Gebiete Deutschlands

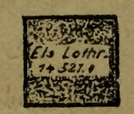
Deutsches Reich
540 857 s qkm

1) Schleswig-Holstein 3983,4 qkm
2) Ostpreußen 3195,1 qkm
3) Eupen-Malmedy 989,1 qkm
4) Schlesien 790,0 qkm

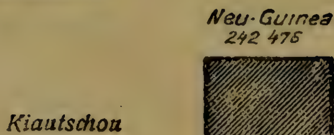
1 2 3 4

Posen
26 040.

Westpr.
17 755






Der Verlust der Kolonien
Der Flächeninhalt der deutschen Kolonien
in qkm
Dtsch.-Ost-Afrika
995 000
Dt.-Süd-Westafrika
835 100
Deutsch. Reich
540 857.5
Kamerun
790 000
Neu-Guinea
242 476
Togo
87 200
Samoa
2572
Kiautschou
552
A. Thaer 21.



Die Abtretungs-, Abstimmungs- und besetzten Gebiete Deutschlands mit Angabe ihrer für das Volkswohl wichtigsten Erzeugnisse.

16.	Voller **Unterhalt** jeder Art der **Besatzungsarmeen in allen besetzten Gebieten.**	T. V. A. V. Art. 212 T. IX. Art. 249
17.	**Unterhalt aller Überwachungsausschüsse.**	T. V. A. IV. Art. 207
18.	**Gesamtkosten** des Wiedergutmachungsausschusses.	T. VIII. A. I. Art. 240
19.	Rückerstattung des von Belgien bei den Alliierten zur Kriegführung entliehenen Geldes mit 5 % Zinsen ab 11. November 1918 in Schatzanweisungen per 1. Mai 1926.	T. VIII. A. I. Art. 232
20.	In China **Verzicht** auf deutsches Staatseigentum und Rechte.	T. IV. A. II. Art. 132, 133 u. 134
21.	In Schantung **Verzicht** auf deutsches Staatseigentum und Rechte.	T. IV. A. VIII. Art. 156 u. 157
22.	In Siam **Verzicht** auf deutsches Staatseigentum und Rechte.	T. IV. A. V. Art. 144
23.	In Marokko **Verzicht** auf deutsches Staatseigentum und Rechte.	T. IV. A. V. Art. 144
24.	In Ägypten **Verzicht** auf deutsches Staatseigentum und Rechte.	T. IV. A. VI. Art. 153
25.	**Abtretung** aller Unterseekabel, die dem Deutschen Reiche gehören.	T. VIII. A. I. Anl. VII
26.	**Verzicht** auf die Vorteile aus den Verträgen von Brest-Litowsk und Bukarest mit Rückzahlung aller auf Grund dieser Verträge erhaltenen Werte.	T. IX. Art. 259

T. III. A. V. Art. 58	27. **Rückzahlung** der von Elsaß-Lothringen geleisteten Kriegsbeiträge, Unterstützungen, Einquartierungslasten usw.
T. III. A. V. Art. 62	28. Laufende Auszahlung aller von Elsaß-Lothringern erdienten Pensionen.
T. III. A. V. Art. 77	29. Überweisung des Anteils der Rückstellungen auf Invaliden- und Altersversicherung, der auf Elsaß-Lothringer entfällt.
T. III. A. IV. Kap. 1 § 4	30. Übergabe der Reserven für die von Bewohnern des Saargebiets erdienten Renten.
T. X. A. VIII. Art. 312	31. Abtretung eines entsprechenden Teiles der Gesamtrücklagen Deutschlands für soziale Zwecke an diejenigen Staaten, denen bisher deutsches Gebiet zufällt.
T. IV. A. I. Art. 124	32. Ersatz der Verluste französischer Staatsangehöriger in den Grenzgebieten von Kamerun während der Zeit vom 1. Januar 1900 bis 1. August 1914.
T.XII.A.II.Kap.3 III. Art. 352	33. Ersatz der Schäden, die die Donaukommission während des Krieges erlitten hat.
T. IX. Art. 259	34. Aushändigung aller von der Türkei oder Österreich hinterlegten Sicherheiten im Dienste ihrer inneren Anleihen oder ihrer Papiergeldausgaben.
T. IV. A. I. Art. 125	35. Rückerstattung aller auf Grund der Vereinbarungen über Äquatorialafrika von Frankreich seit dem 4. November 1911 hinterlegten Werte, Kredite und Vorschüsse.

36.	**Verzicht** auf die von China infolge des Boxerkrieges zu leistenden Zahlungen seit 14. März 1917.	T. IV A. II. Art. 128.
37.	**Rückzahlung** aller in Berlin hinterlegten Summen aus dem Verkauf von Kaffee des Staates Sao Paolo an Brasilien.	T. IV. Art. 263
38.	**Rückerstattung** des während des Krieges weggeführten Geldes und lebenden und toten Inventars.	T. VIII. A. I. Art. 238
39.	**Rückgabe** der aus Peking nach Deutschland überführten astronomischen Instrumente.	T. IV. A. II. Art. 131
40.	Rückgabe der während des Krieges aus Belgien weggeführten Archive usw.	T. III. A. I. Art. 38
41.	**Rückgabe** der während des Krieges 1870/71 in Frankreich erbeuteten Trophäen, Archive usw.	T. VIII. A. II. Art. 2
42.	Aushändigung von Handschriften, Büchern, Karten usw. an Belgien als Ersatz für die beim Brand von Löwen verlorengegangenen Gegenstände.	T. VIII. A. II. Art. 247
43.	Aushändigung der Flügel des Triptychons van Eyck „Die Anbetung des Lammes" und der Flügel des Triptychons Dierk Bouts „Das Abendmahl".	T. VIII. A. II. Art. 247
44.	Auslieferung des Originalkorans des ehemaligen Kalifen Osman (Geschenk des Sultans an den Kaiser).	T. VIII. A. II. Art. 246
45.	Aushändigung des aus Ostafrika nach Deutschland verbrachten Schädels des Sultans Makana.	T. VIII. A. II. Art. 246

T. V. A. I.
Kap. 2. Art. 169

46. **Auslieferung des gesamten Kriegsmaterials jeder Art** sowie **der zur Herstellung von Kriegsmaterial dienenden Maschinen.** Ausgenommen ist die notwendigste Ausrüstung für 100 000 Mann Soldaten und 15 000 Matrosen.

III. Kriegsentschädigung.

(Verpflichtung Deutschlands zur Wiedergutmachung.)

Deutschland ist zur Ersatzleistung von folgenden Schäden, Verpflichtungen oder Verlusten der Alliierten oder ihrer Staatsangehörigen verpflichtet:

T. VIII. A. I.
Anl. I. 1

a) Schäden, die **Zivilpersonen** oder deren Hinterbliebene an Person und Leben **durch irgendwelche Kriegshandlungen** bei der kriegführenden Gruppe erlitten haben.

T. VIII. A. I.
Anl. I. 2

b) Schäden solcher Zivilpersonen **durch Grausamkeit,** Internierung, Abschiebung.

T. VIII. A. I.
Anl. I. 3

c) Schäden solcher Zivilpersonen durch **Verletzung** ihrer Arbeitsfähigkeit oder Ehre.

T. VIII. A. I.
Anl. I. 4

d) Schäden der **Kriegsgefangenen** durch schlechte Behandlung.

T. VIII. A. I.
Anl. I. 5

e) Auszahlung aller **Pensionen** usw. an die Kriegsopfer.

f) **Rückzahlung** der von den Alliierten geleisteten Unterstützungen von **Kriegsgefangenen** und deren Familien. — T. VIII. A. I. Anl. I. 6

g) Rückzahlung der von den Alliierten geleisteten Unterstützungen an die Familien der **Mobilisierten.** — T. VIII. A. I. Anl. I. 7

h) Verluste von Zivilpersonen infolge von **zu gering bezahlter** Arbeitsleistung. — T. VIII. A. I. Anl. I. 8

i) Verluste von Zivilpersonen infolge von **Beitreibungen.** — T. VIII. A. I. Anl. I. 10

k) Verluste der alliierten Staaten und ihrer Staatsangehörigen an ihrem **Eigentum.** Ausgenommen sind Anlagen und Material des Heeres und der Marine.

IV. Zahlungsart der Kriegsentschädigung.

(Wiedergutmachung.)

Die Gesamtschuld Deutschlands **lediglich für Wiedergutmachung** wird am 1. Mai 1921 in einem **Gesamtbetrag** bekanntgegeben. — T. VIII. A. I. Art. 233

Als Anzahlung hat Deutschland zu zahlen: — T. VIII. A. I. Anl. II. § 12c

a) sofort eine Anweisung auf **20 Milliarden Mark in Gold,** zahlbar am 1. Mai 1921 ohne Zinsen,

b) sofort eine Anweisung auf **40 Milliarden Mark in Gold,** verzinsbar für die Jahre

1921 bis 1926 mit $2^1/_2$%, weiterhin mit 5% und 1% Amortisation,

c) sofort die schriftliche Verpflichtung zur Ausstellung einer **weiteren Anweisung auf 40 Milliarden Mark in Gold,** falls die Alliierten die Überzeugung gewinnen, daß Zinsen und Amortisation von Deutschland aufgebracht werden können.

Als **Zahlungsmittel** dient nicht nur Gold, sondern Deutschland verpflichtet sich zu folgenden **Naturalleistungen,** deren Goldwert von den Alliierten (Wiedergutmachungsausschuß) festgesetzt wird.

T. VIII. A. I. Anl. III. § 1 u. § 3 — 47. Alle fertigen oder im Bau befindlichen **Handelsschiffe** von 1600 und mehr Tonnen.

T. VIII. A. I. Anl. III. § 1 u. § 3 — 48. Die Hälfte der fertigen oder im Bau befindlichen Handelsschiffe von 1000 bis 1600 Tonnen.

T. VIII. A. I. Anl. II. — 49. Ein Viertel des Tonneninhalts der fertigen oder im Bau befindlichen Fischereifahrzeuge.

T. VIII. A. I. Anl. III. § 6 — 50. Bis zu 20% des vorhandenen Flußfahrzeugparkes.

T. XII. A. II. Kap. 4. Art. 357 — 51. Einen der Höhe nach noch nicht genannten Teil des noch verbleibenden Flußfahrzeugparkes, der Anlegeplätze, Lagerhäuser, Ladevorrichtungen usw.

T. VIII. A. I. Anl. III. § 5 — 52. **Fünf Jahre** lang jährlich bis zu **200 000 Tonnen Schiffsneubauten.**

53. Maschinen und Maschinenteile, deren Menge noch angegeben wird. Sofort kann die Auslieferung aller unbenutzten und in jedem Betrieb bis zu 30% der dort benutzten Maschinen verlangt werden. — T. VIII. A. I Anl. IV. § 2 u. § 4

54. Eine bis zum 31. Dezember 1919 zu nennende Menge von Steinen, Backsteinen, feuerfesten Steinen, Dachziegeln, Bauholz, Fensterglas, Stahl, Kalk, Zement usw. — T. VIII. A. I. Anl. IV. § 2

55. Eine noch zu nennende Menge **lebender Tiere. Vorläufig** sind sofort zu liefern: — T. VIII. A. I. Anl. IV. § 2

   a) 700 Zuchthengste,
   b) 40 000 Stuten,
   c) 4000 Stiere,
   d) 140 000 Milchkühe,
   e) 40 000 Färsen,
   f) 1200 Böcke,
   g) 120 000 Schafe,
   h) 10 000 Ziegen,
   i) 15 000 Mutterschweine.

56. Die **Kohlengruben des Saarbeckens,** das gemäß einer in 15 Jahren vorzunehmenden Abstimmung gegebenenfalls ganz an Frankreich abzutreten ist. Das Nutznießungsrecht am deutschen Staatseigentum geht schon jetzt auf den Völkerbund über. — T. III. A. IV. Art. 45 T. III. A. IV. Kap. 3. § 34 T. III. A. IV. Kap. 2. § 22

57. Fünf Jahre lang jährlich **40—45 Millionen Tonnen Kohle,** dann weitere fünf Jahre jährlich etwa 83 Millionen Tonnen Kohle. — T. VIII. A. I. Anl. V. § 2 bis § 5

T. VIII. A. I.
Anl. V. § 8

58. Drei Jahre lang jährlich **35 000 Tonnen Benzol.**

T. VIII. A. I.
Anl. V. § 8

59. Drei Jahre lang jährlich **50 000 Tonnen Steinkohlenteer.**

T. VIII. A. I.
Anl. V. § 8

60. Drei Jahre lang jährlich **30 000 Tonnen schwefelsaures Ammoniak.**

T. VIII. A. I.
Anl. IV. § 1

61. Bis zu 50 % der bei Friedensschluß in Deutschland befindlichen Vorräte an **Farbstoffen und chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen.**

T. VIII. A. I.
Anl. IV. § 2

62. Fünf Jahre lang bis zu 25 % der Erzeugung an Farbstoffen und chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen.

T. IX.
Art. 250

63. **Beförderungsmaterial** (gemäß Waffenstillstandsvertrag vom 11. November 1918):
   a) 5000 Lokomotiven,
   b) 150 000 Eisenbahnwagen,
   c) 5000 Lastkraftwagen.

T. IX.
Art. 250

64. **Landwirtschaftliche Maschinen** (gemäß Waffenstillstandsvertrag vom 16. Januar 1919):
   a) 400 Dampfpfluggruppen,
   b) 6500 Sämaschinen,
   c) 6500 Düngerstreumaschinen,
   d) 6500 Pflüge,
   e) 6500 Brabantpflüge,
   f) 6500 Messereggen,
   g) 12 500 Eggen,
   h) 2500 Stahlwalzen,
   i) 2500 Croskill,

Deutschlands Handelsflotte und der Friedensvertrag

(in Brutto Register Tonnen)





k) 2500 Grasmähmaschinen,
l) 2500 Heuwender,
m) 3000 Bindemäher.

T. IX. Art. 261 — 65. Forderungen des Deutschen Reiches an seine Verbündeten, Österreich-Ungarn, Bulgarien und Türkei.

T. X. A IV. Art. 297 b; T. X. A. III. Art. 296; T. X. A. III. Anl. § 11 — 66. **Gesamte Forderungen, Beteiligungen,** überhaupt Werte jeder Art **deutscher Staatsangehöriger** in den Ländern der alliierten und assoziierten Staaten.

T. IX. Art. 256 u. 257; T. XII. A. III. Kap. 2. Art. 371 — 67. Deutsches Staatsgut in denjenigen deutschen Gebieten, die gemäß dem Friedensvertrag Tschechien, Dänemark oder Polen (hier mit Einschränkung; siehe I. 5.) zufallen. Hierunter gehören auch die Eisenbahnen mit dem von den Alliierten zu bestimmenden Fahrpark.

T. VIII. A. I. Anl. VII — 68. Deutsche Unterseekabel, die sich in deutschem Privatbesitz befinden.

T. IX. Art. 260 — 69. Rechte und Beteiligungen deutscher Staatsangehöriger an öffentlichen Unternehmungen oder Konzessionen in Rußland, China, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Türkei und in Gebieten, die von Deutschland oder seinen Verbündeten jetzt abgetreten werden.

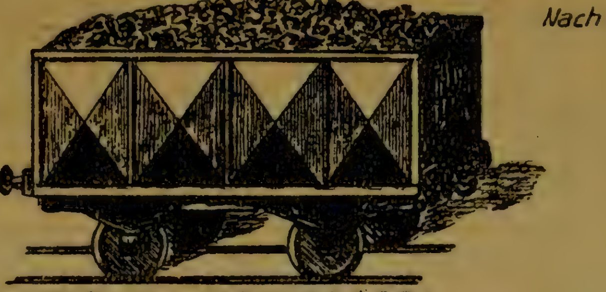
V. Allgemeine Verpflichtungen Deutschlands.

T X. A. I. Art. 264,265,266,267 — 70. **Volle Meistbegünstigung** der feindlichen Staaten im Handelsverkehr auf 5 Jahre.

71.	Behandlung der Staatsangehörigen der Alliierten in Handelsfragen wie meistbegünstigte Ausländer, in Steuerfragen **nicht ungünstiger als Deutsche.**	T. X. Kap. 4. Art. 276
72.	**Zollfreiheit** für Einfuhr aus dem abgetretenen **Elsaß-Lothringen** für 5 Jahre.	T. X. A. I. Art. 268
73.	Zollfreiheit für Einfuhr aus dem jetzt abgetretenen **Deutschpolen** auf 3 Jahre.	T. X. A. I. Art. 268
74.	Zollfreiheit für Einfuhr aus **Luxemburg** auf 5 Jahre.	T. X. A. I. Art. 268
75.	**Zollsätze** vom 31. Juli 1914 für Einfuhr der Alliierten auf 6 Monate und für gewisse Erzeugnisse (Wein, pflanzliche Öle, Kunstseide, Wolle, landwirtschaftliche Erzeugnisse) auf 3 Jahre.	T. X. A. I. Art. 269
76.	Zollordnung der **besetzten Gebiete** wird von den Alliierten bestimmt.	T. X. A. I. Art. 270
77.	Außerkraftsetzung der wichtigsten **internationalen Staatsverträge** für Deutschland.	T. X. A. II. Art. 282
78.	Verzicht auf die Vorteile Deutschlands aus dem Vertrag über die **Samoainseln.**	T. X. A. II. Art. 288
79.	**Außerkraftsetzung aller Verträge** zwischen Deutschland und einer der alliierten Mächte und Wiederanerkennung Deutschlands derjenigen dieser Verträge oder Vertragteile, die ihm mitgeteilt werden.	T. X. A. II. Art. 289
80.	**Aufhebung** aller zwischen Deutschland und seinen Verbündeten seit dem 1. August 1914 geschlossenen **Verträge.**	T. X. A. II. Art. 290

Deutschlands Kohlen-Produktion und der Friedensvertrag

Die Förderung von Steinkohle



1913 - 190 109 400 t

Nach der Produktion von 1913

Verlust durch Abtretung von Els.-Lothringen u. eines Teiles von Schlesien



4 426 732 t

Der Darstellung liegt der Kubikinhalt zu Grunde

Drohender Ausfall durch Verlust des Saarbeckens u. Oberschlesiens
56 029 226 t

A Thaer 21.

81.	Anerkennung aller **Österreich, Ungarn, Bulgarien oder der Türkei** oder deren Beamten vor dem 1. August 1914 vertraglich zugestandenen Rechte und **Vorteile als für die Alliierten gültig.**	T. X. A. II. Art. 291
82.	**Außerkraftsetzung** aller vor oder während des Krieges mit **Rußland oder Rumänien** geschlossenen Verträge.	T. X. A. II. Art. 292
83.	Internationalisierung der **Flüsse** Elbe, Memel, Oder, Donau und Rhein.	T.XII.A.II. Kap.3 I. Art. 331 T.XII.A.II. Kap.4 Art. 354
84.	Anerkennung derjenigen **Kriegsentschädigung** (Wiederherstellung, Wiedergutmachung), die die Alliierten späterhin **Rußland** zusprechen werden.	T. III. A. XIV. Art. 116
85.	Anerkennung einer Reihe von **Verträgen,** die von den Alliierten **in Zukunft** ohne Mitwirkung Deutschlands geschlossen werden.	T. III. A. IV. Art. 80. T. III. A. XVI. Art. 117. T. IV. Art. 118 u. andere
86.	Verpflichtung zur sofortigen vollständigen **Abrüstung** auf 100 000 Mann Soldaten und 15 000 Marinemannschaften.	T. V. A. I. Kap. 1 Art. 160
87.	Einschränkung der im Zollwächterdienst oder im Forst- und Küstenschutz verwendeten **Beamtenzahl.**	T. V. A. I. Kap. 1 Art. 162
88.	Allgemeines **Verbot der Waffen- und Munitionserzeugung** jeder Art über den vorgeschriebenen Bedarf für 100000 Mann.	T. V. A. I. Kap. 8. Art. 162
89.	Ausnahmsloses Verbot der **Ein- und Aus-**	T. V. A. I. Kap. 2 Art. 170

fuhr von Waffen, Munition und Kriegsgerät jeder Art.

T. V. A. I. Kap. 2. Art. 172	90.	Bekanntgabe der von Deutschland verwendeten Verfahren zur Erzeugung aller **Spreng- und Giftstoffe.**
T. V. A. I. Kap. 3. Art. 179	91.	Unbedingtes **Verbot** für deutsche Reichsangehörige, **Dienst in einem fremden Heer,** Marine- oder Luftdienst zu nehmen. **Ausgenommen ist die französische Fremdenlegion.**
T. V. A. I. Kap. 4. Art. 180	92.	Schleifung aller **Festungen** und festen Plätze bis zu 50 km östlich des Rheins.
T. V. A. II. Art. 181	93.	Verringerung der **Flotte** auf 6 Schlachtschiffe (Deutschlandklasse), 6 kleine Kreuzer, 12 Zerstörer und 12 Torpedoboote als Höchststand.
T. V. A. II. Art. 188 T. V. A. II. Art. 191	94.	Sofortiger Abbruch aller im Bau befindlichen **Unterwasserfahrzeuge** und Verbot zum Bau oder Erwerb solcher auch für Handelszwecke.
T. V. A. II. Art. 195	95.	Verbot zur Aufstellung von **Geschützen,** die die Verbindung zwischen Nord- und Ostsee beherrschen könnten.
T. V. A. III. Art. 200 T. XI. Art. 313	96.	Anerkennung der Durchflug- und Landungsberechtigung **feindlicher Flugzeuge** über deutschem Boden.
T. V. A. III. Art. 201	97.	Verbot zur Herstellung oder Bau von **Flugapparaten** oder Teilen (auch Motoren) solcher für die Dauer von 6 Monaten.

Deutschlands Produktion an Eisenerz und der Friedensvertrag

nach der Förderung von 1913

in Tonnen

1913

28 607 000

Verlust durch Abtretung von Els.-Lothr. u. eines Teiles v. Schlesien

21 168 841 t

Restgebiet

7 438 159 t

A Thaer 21

T. V. A. III Art. 202	98. **Auslieferung** des gesamten **Flugzeugparkes** ohne jede Ausnahme, einschl. Luftschiffhallen, Instrumenten, Apparaten.
T. V. A. V. Art. 213	99. Verpflichtung, **jede Untersuchung** in militärischen Angelegenheiten zu dulden, die der Völkerbund für gut befindet, und zwar „solange der gegenwärtige Vertrag in Kraft bleibt".
T. VII. Art. 227	100. Anerkennung der Anklage **Kaiser Wilhelms II.** wegen „schwerster Verletzung des internationalen Sittengesetzes und der Heiligkeit der Verträge".
T. VII. Art. 228	101. **Auslieferung** aller Personen, die von irgendeiner der alliierten und assoziierten Mächte wegen eines „Verstoßes gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges" angeklagt werden.

VI. Schlußwort.

Der Inhalt des Friedensvertrages ist in vorstehenden 101 Forderungen im wesentlichen wiedergegeben, aber es muß noch eine Lücke ausgefüllt werden. Es handelt sich um die **Sicherheiten,** die wir unseren Feinden für die Erfüllung ihrer Forderungen zugesichert haben.

Wir finden sie, wie fast alle Bedingungen, mehrmals im Friedensvertrag wiederholt.

Im Teil IX Art. 248: „Es haften **der gesamte Besitz und alle Einnahmequellen** des Deutschen Reiches und der deutschen Staaten an erster Stelle."

Im Teil VIII Abschnitt I Anl. II § 12: Der (Alliierten-) Ausschuß prüft in regelmäßiger Wiederkehr **das deutsche Steuersystem,** damit „alle Einkünfte Deutschlands einschl. der für den Zinsendienst und die Tilgung aller inneren Anleihen bestimmten vorzugsweise zur Abtragung der Wiedergutmachungsschuld verwendet werden."

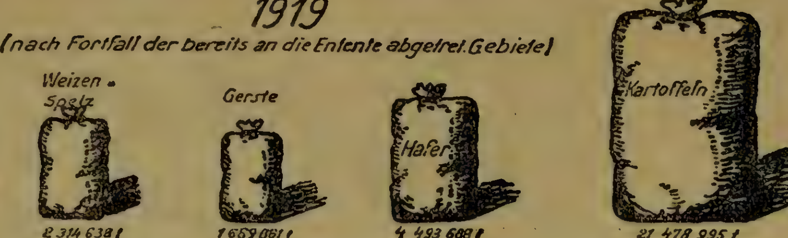
Prüft man nun die Frage, **ob Deutschland tatsächlich in der Lage ist,** die Bedingungen

zu erfüllen oder nicht, so muß dies mit einem **Nein** beantwortet werden. Eine abschließende Antwort wegen der finanziellen Forderungen läßt sich allerdings erst geben, wenn der Betrag der eigentlichen Kriegsentschädigung (Wiedergutmachung) **endgültig** festgesetzt ist.

Daß es auch im Ausland Stimmen gibt, die die Unausführbarkeit des Friedensvertrages zugeben, geht aus dem bekannten Buche des englischen und in England hochgeschätzten Nationalökonomen Keynes hervor, der zwar durchaus nicht auf deutschfreundlichem Boden steht, der sich aber in seinen Darlegungen leiten läßt von Besonnenheit und wirtschaftlicher Sachkenntnis und mit seinem Urteil dahin gelangt, daß es Deutschland völlig unmöglich ist, den Friedensvertrag zu erfüllen.

Bis jetzt haben indes solche Stimmen noch keinen sichtbaren Erfolg gehabt. Sie sind ungehört verhallt, das bezeugt das für uns unfaßbare Ergebnis der letzten Verhandlungen in Paris und London. Nur die aus dem deutschen Volke heraus laut ertönende Forderung auf Revision des Vertrages von Versailles läßt die begründete Hoffnung aufkommen, daß unsere Feinde von ihrem brutalen, unvernünftigen Verlangen abstehen.

Zum Schluß noch folgende kurze Anmerkungen:


Deutschlands Produktion an Getreide und Kartoffeln
in den Jahren 1913 und 1919.
1913
Roggen
12 222 394 t
Weizen u. Spelz
5 094 425 t
Gerste
3 673 254 t
Hafer
9 713 965 t
Kartoffeln
54 121 146 t
1919
(nach Fortfall der bereits an die Entente abgetret. Gebiete)
Roggen
6 100 427 t
Weizen u. Spelz
2 314 638 t
Gerste
1 659 061 t
Hafer
4 493 688 t
Kartoffeln
21 478 995 t
Alfr. Thoen 21



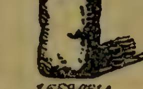
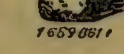
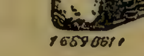
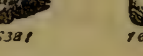
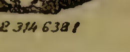
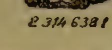
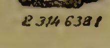










a) Deutsche Leistungen aus dem Friedensvertrag bis Dezember 1920.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Verpflichtungen	Goldmark
	Gruppe A (Sachleistungen)	
I.	Sachleistungen der preuß. Bergverwaltung . .	199 284
II.	Eisenbahnwagenpark in den Abtretungsgebieten	245 632 430
III.	Rollendes Eisenbahnmaterial	1 589 625 000
IV.	Eisenbahnfahrzeugersatzteile	3 097 000
V.	Landwirtschaftliche Maschinen	28 938 966
VI.	Handelsflotte	7 310 302 824
VII.	Industrielle Maschinen usw. für den Wiederaufbau	966 330
VIII.	Tiere	237 545 913
IX.	Kohlen und Koks	655 957 300
X.	Ammoniak	2 851 204
XI.	Farbstoffe u. chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse	225 525 008
	Summe A	10 300 641 259
	Gruppe B (abgetr. Staatseigentum)	
I.	Saargruben	1 056 947 000
II.	Reichs- und Staatseigentum	4 481 552 938
III.	Wert der abgetretenen 5 Eisenbahnbrücken über den Rhein	8 582 350
IV.	Überseekabel	85 418 979
V.	Rücklaßgüter	2 497 790 000
	Summe B	8 130 291 267
	Gruppe C (Kosten, die gemäß Art. 235 des Friedensvertrags aus den ersten 20 Milliarden Goldmark bezahlt werden können)	
I.	Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen . .	2 249 311 746
II.	Rheinlandbesatzung	450 000 000
III.	Interalliierte Kommissionen	40 152 300
	Summe C	2 739 464 046
	Summe A, B, C	21 170 396 572

Hierbei sind die ungeheuren Werte, die in Elsaß-Lothringen, Eupen-Malmedy, in den Kolonien und mit dem deutschen Auslandsbesitz abgetreten wurden, in keiner Weise berücksichtigt.

b) Nach amtlicher Mitteilung sind für Zwecke der feindlichen Besatzung in der verflossenen Zeit bis Ende 1920

über 4,5 Milliarden Mark

verausgabt; jedoch ist **noch** für Requisitionen, Entschädigungen **und** Ersatz für Auslagen mit Milliarden von Nachforderungen zu rechnen. 15,704 Milliarden sind für den Oberausschuß (Rheinlandkommission) und für den Unterhalt der Besatzungstruppen sowie für anderweitige Ausgaben für diese im Haushalt des Reichsschatzministeriums pro 1920 veranschlagt.

c) Um ein Bild von den riesenhaften Summen zu geben, die der Feindbund von uns verlangt, soll schließlich die Frage hier Platz finden:

Was sind fünfzig Milliarden Mark in Gold?

1. Fünfzig Milliarden Mark sind Fünftausend Millionen Zehnmarkstücke. Legt man diese auf dem Äquator der Erde in gerader Linie dicht nebeneinander, so daß eins das andere berührt, so kann man den gesamten Erdumfang mit Goldstücken belegen und behält noch so viele übrig, daß man eine zweite Linie **vom** Nordpol zum Südpol und wieder zum Nordpol zurück mit Goldstücken belegen kann.

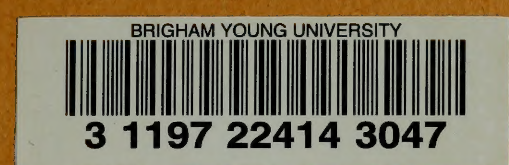
2. Fünfzig Milliarden Mark sind vierhunderttausend Zentner Zehnmarkstücke. Gibt man

jedem von achthunderttausend Menschen einen halben Zentner Goldstücke und läßt sie in einem Abstand von je einem Meter von Berlin abmarschieren, so trifft der erste mit seiner Goldlast im gleichen Augenblick in Paris ein, in dem der letzte Berlin verläßt. Der ununterbrochene Vorbeimarsch dauert neun Tage und neun Nächte.

3. Fünfzig Milliarden Mark sind fünf Milliarden Zehnmarkstücke. Ein Beamter, der bei achtstündiger Arbeitszeit in jeder Minute einhundert Goldstücke vorzählt und im Jahre dreihundert Tage arbeitet, braucht dreihundertsiebenundvierzig Jahre, um die ganze Summe vorzuzählen.

Also:

4. Fünfzig Milliarden Mark in Gold sind ein Phantom!


BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 22414 3047

